

# Der Lufthanseat



JUNI 1961 · HEFT **42**



Nach der feierlichen Taufe verabschieden unsere Mitarbeiter von der Station Köln/Bonn den Bundeskanzler zum Abflug nach Washington. V.l.n.r.: Hans-Christoph Giessler, Werner Seifert, Fritz Christobowitz, Alexander Schulte, Helge Kraus, Hans Schanz, Werner Strohmann, Norbert Köbke, Peter Matbei, Günther Bischof, Harald Bierbrauer, Mohamed Abdul Waheed, Horst Küter, Karin Wagener, Elke Noack, Viktoria Sondermann, Gertrud Diener, Helga Arsay, Barbara Behrens, Brigitte Schreiber, Friederike Seiffert, Inge Busch, Michaela Manthey, Helga Buchmann, Marliese Wiesel, Heide Häuser, Susi Stockhausen, Gerlinde Seidel, Inge Grabe.

## Bundeskanzler Adenauer taufte sein Flugzeug

Es mögen über 800 Gäste gewesen sein, die am 11. April die Taufe unserer fünfsten Boeing 707 D-ABOG auf dem Flughafen Köln/Bonn miterleben konnten. Bundeskanzler Adenauer hatte sich bereit erklärt, die Taufe des Flugzeuges auf den Namen BONN selbst vorzunehmen.

Als der Bundeskanzler auf dem Flughafen eintraf, wurde er in der für die Taufe geräumten und geschmückten Halle mit herzlichem Beifall empfangen; unter den Ehrengästen sah man außergewöhnlich viele Mitglieder des Bundeskabinetts, an ihrer Spitze Vizekanzler Erhard, zahlreiche Bundestags-Abgeordnete, und die Vertreter der Bundesbehörden und Angehörige des Diplomatischen Korps waren fast vollzählig erschienen. Man konnte also feststellen, daß sich die LUFTHANSA auch in unserer Bundeshauptstadt immer größerer Beliebtheit erfreut.

Unser Aufsichtsratsvorsitzer, Bankier Hermann Abs hieß den Bundeskanzler, den Oberbürgermeister der Stadt Bonn und die Gäste willkommen. Die amerikanische Boeing 707, mit britischen Rolls Royce Triebwerken ausgerüstet und von uns als deutsche Luftverkehrsgesellschaft ein-

gesetzt, solle ein Symbol der Zusammenarbeit zwischen den Völkern der westlichen Welt sein. Hermann Abs erinnerte daran, daß der Kanzler schon seit vielen Jahren lebhaften Anteil an den Geschicken unserer Gesellschaft nehme. Er betonte, daß der Bundeskanzler der LUFTHANSA bei seinen großen Reisen immer den Vorzug gegeben habe, obwohl er an diesem Tage zum ersten Male ein Düsenflugzeug von uns benutzen kann.

### Der Bundeskanzler dankt der LUFTHANSA

Bundeskanzler Adenauer fand in seiner Ansprache anerkennende Worte für die Leistungen unseres jungen Unternehmens. Er denke heute noch mit großer Liebe daran zurück, daß er dem Aufsichtsrat der ersten Deutschen Lufthansa als stellvertretender Vorsitz angehört hat; aus dieser Zeit stamme seine enge Verbundenheit zu unserer Gesellschaft, deren schwierigen Wiederaufbau er nach dem Kriege gern unterstützt und gefördert habe. Wenn er an seinen ersten Flug nach den USA in einer amerikanischen Militärmaschine denke und ihn mit seiner jetzigen Reise in einem Düsenflugzeug der landeseigenen Luftverkehrsgesellschaft vergleiche, so werde der Fortschritt erst richtig deutlich, den wir in den vergangenen Jahren erreicht hätten.

„Ich danke von ganzem Herzen allen, die sich darum verdient gemacht haben“, sagte der Bundeskanzler, bevor er die Gangway betrat und das Flugzeug mit einer Flasche Sekt auf den Namen BONN taufte.

### Start zum ersten Transatlantikflug von Köln

Eine halbe Stunde später startete die BONN mit dem Bundeskanzler, seiner Tochter, Frau Libeth Werhahn, Außenminister Dr. von Brentano,

Staatssekretär von Eckardt, mehreren hohen Ministerialbeamten und 23 Journalisten zum Sonderflug nach Washington. Dieser Flug war der erste Start eines Strahlflugzeuges der LUFTHANSA auf der neuen, 3800 m langen Startbahn zu einem Transatlantikflug von Köln/Bonn aus. Den planmäßigen Nonstop-Verkehr zwi-



Bundeskanzler Adenauer, Vizepräsident Prof. Dr. Carlo Schmidt, unser Vorstandsmitglied Hans M. Bongers (VB) und Oberbürgermeister Daniels aus Bonn während der Eröffnungsansprache unseres Aufsichtsratsvorsitzers.

schen Köln/Bonn und New York haben wir am 30. April aufgenommen.

Kommandant unserer Boeing 707 war wiederum Chefpilot Rudolf Mayr, auf dem rechten Pilotensitz saß Flugkapitän Erich Stöcker, Flugingenieur war unser Chefflugingenieur Franz Preuschhoff, Navigator Hans Müller. Um das Wohl der 55 Fluggäste bemühten sich Chefsteward Hans-Wilhelm Wiegels, die Stewards Ralf Schneider und Dieter Riecker, die Chefstewardess Jutta Pertz, die Stewardessen Rosemarie Schraven und Inge Müller-Knapp, während der Koch Karlheinz Schröder und Koch-Steward Peter Tessmann für den „Magenflugplan“ verantwortlich zeichneten.



Unser Aufsichtsratsvorsitzer Präsident Hermann Abs begrüßt die Taufgäste.

Dem Bonner Bezirksverkaufsleiter Robert Huhn sei an dieser Stelle für die vorbildliche Organisation in der Halle und dem Stationsleiter Köln/Bonn, Hans-Christoph Giessler, für die Abwicklung auf dem Hallenvorfeld nebst allen an der Tauffeierlichkeit und dem Sonderflug beteiligten Mitarbeitern herzlich gedankt.

#### UNSERE ERSTE BOEING 720 ERHIELT DEN NAMEN „KOLN“

Am 5. Mai 1961 gegen 11.00 Uhr wurde auf dem Flughafen Köln/Bonn die Taufe unserer ersten Boeing 720



Foto: Ingeborg Mutschler

Kölns Oberbürgermeister beim Taufakt

mit dem Kennzeichen D-ABOH auf den Namen KOLN vorgenommen.

Am Taufort versammelten sich etwa 700 Gäste, unter ihnen die Spitzen der Kölner Behörden, Prominenz, Persönlichkeiten der Wirtschaft, Gäste aus Kreisen der Luftfahrt, der Presse und des Rundfunks sowie etwa 200 Mitarbeiter unserer Kölner Hauptverwaltung.

Unser Vorstandsmitglied Hans M. Bongers würdigte den Taufakt und erwähnte gleichzeitig, daß genau am Tage der Taufe es zehn Jahre her ist seit Gründung des Büros Bongers, aus dem später die LUFTAG und die LUFTHANSA hervorgingen.

Der Kölner Oberbürgermeister, Theo Burauen, begleitet vom Oberstadtdirektor Dr. Adenauer, hielt die Taufrede für das jetzt mit dem Kölner Wappen durch die weite Welt fliegende Düsenverkehrsflugzeug und sagte dabei: „Ich glaube, der Name KOLN ist ein guter Name. Darin schwingt etwas Beachtenswertes mit: Neubau und tätiges Leben, Lebensfreude und Heiterkeit, Zielstrebigkeit und Glück.“

Oberbürgermeister Burauen nahm dann den Taufakt vor und wünschte

in seinem Taufspruch dem Flugzeug, den Besatzungen und den Fluggästen glückliche Flüge. Eine Kapelle der Kölner Schutzpolizei gab der Feierstunde in der geschmückten Halle den musikalischen Rahmen.



Foto: Brigitte Bauer

Zwei Herolde im mittelalterlichen Wams hielten unter dem Stadtwappen Ehrenwache

Schon die Römer kannten Fahrkarten und Kursbücher